



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin Parodontologie
Niedergelassen in eigener Praxis in
Berlin und Chefredakteurin des
Quintessenz Team-Journals.

Erfolgserlebnisse generieren

Was macht eine (Zahnarzt)praxis erfolgreich? Eine mögliche Antwort: die Motivation der sie tragenden Personen. Sicher, Erfolg aus einem ständigen Null-Bock- oder Frustrationsgefühl heraus zu haben ist kaum vorstellbar. Also sollten wir uns motivieren. Und was motiviert am besten? Na klar – Erfolgserlebnisse! „Prima!“ werden Sie sich jetzt wahrscheinlich sagen „...da beißt sich die Katze doch in den Schwanz.“ Ja, sieht so aus – aber wir können doch klein anfangen. Zum Beispiel damit, dass wir unserem ratsuchenden Patienten über eine oft gestellte Frage mal so richtig kompetent Auskunft geben können. Es geht um die auch für uns ganz persönlich sehr interessante Frage: „Welche Zahnpasta ist denn nun für mich zu empfehlen?“ Lesen Sie in dieser Ausgabe bei Stefan Zimmer nach, was Sie darüber wissen müssen, damit sie ihm (oder auch sich selbst) diese Frage fachlich fundiert beantworten können.

Oder wie wär's mal mit einem Erfolgserlebnis beim Motivieren von jungen Menschen zu einer effektiven häuslichen Zahnpflege? Da stößt man ja wirklich oft scheinbar an seine Grenzen (auch bei den Eltern)! Kathrin Schäfer kann Ihnen da sicherlich wertvolle Tipps geben in ihrem Beitrag über eine geschickte Kommunikation mit Kindern und Eltern.

Auch das „Praxisambiente“ kann Erfolgserlebnisse liefern. Mit einigen „frischen Ideen für die Zahnarztpraxis“, wie sie die Innenarchitektinnen Tanja Roth und Janina Waschke vorstellen, ist da bestimmt was zu machen. Oder wie wäre es mit einem Kunstförderungsprojekt? Strategisch klug eingesetzt, wie es Jörn-Axel Meyer beschreibt, mündet so etwas sicher nicht nur für den/die Künstler in Erfolgserlebnissen! Im Grunde könnte sich jede/r in der Praxis sein/ihr Feld aussuchen, auf dem Erfolgserlebnisse generiert werden können. Qualitätsmanagement bzw. Servicequalität wären weitere Möglichkeiten, oder das klinisch geschulte Auge, mit dem auch Veränderungen an der Gingiva bzw. Mundschleimhaut, die man nicht eben häufig zu sehen bekommt, im Falle eines Falles richtig eingeordnet werden können. Über all das und noch viel mehr finden Sie Informationen in diesem Heft. Jetzt im Sommer steht ja für viele der Erholungsurlaub an – da können Sie das Gelesene auf sich wirken lassen, um dann nach dem Urlaub Ihre gereiften Ideen auch umzusetzen. Aber dann müssen wir natürlich auch „ins Tun“ kommen – denn von alleine stellen sich auch die kleineren Erfolgserlebnisse gewöhnlich eben auch nicht ein! Also lassen Sie sich inspirieren, genießen Sie den Sommer und dann wünsche ich Ihnen viel Motivation und gute Unterstützung bei Ihren Vorhaben. Und wenn die Kugel erst einmal rollt...

Mit den besten Grüßen

Dr. Susanne Fath